



# Univertsitätszeitung

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN UNIVERSITÄT KARL-MARX-STADT

Nr. 20

Oktober 1988

10 Pfennig

## Shambyn Batmunch überzeuge sich von enger Verflechtung von Wissenschaft und Produktion



„Wir sind sehr beeindruckt, daß die Entwicklung des Textima-Kombinates sehr erfolgreich und beschleunigend ist und wir uns von der reichen wissenschaftlich-technischen und schöpferischen Arbeit der Kollektive der TU Karl-Marx-Stadt und des Kombinates Textima überzeugen konnten. Ich wünsche dem Rektor, allen Professoren, Dozenten, Studenten und Mitarbeitern der TU Karl-Marx-Stadt und des Kombinates Textima in der Zukunft die größten wissenschaftlichen Erfolge bei der wissenschaftlichen Arbeit“ – mit diesen Worten trug sich der Generalsekretär des ZK der MRVP und Vorsitzende des Präsidiums des Großen Volksrurals der Mongolischen Volksrepublik in das Gästebuch unserer Lehr- und Forschungsstätte ein (Bild r.), nachdem er Sekretär des ZK und Ehrenbegleiter des hohen Gastes (l. v. l.), und Genosse Siegfried Lorenz, 1. Sekretär der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt der SED



## Der Generalsekretär des ZK der MRVP und Vorsitzende des Präsidiums des Großen Volksrurals besuchte Einrichtungen der TU und des Kombinates Textima

Der 12. Oktober 1988 war für die Angehörigen der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt und für die Werktätigen des VEB Kombinat Textima ein bedeutender Tag. Während seines Freundschaftsbesuches in der DDR besuchte der Generalsekretär des ZK der MRVP und Vorsitzende des Präsidiums des Großen Volksrurals der MVR, Genosse Shambyn Batmunch, anlässlich des zweitägigen Aufenthaltes in unserem Bezirk auch Einrichtungen unserer Universität und des VEB Kombinat Textima. Ein dichtes Spalier von Studenten und Mitarbeitern sowie von Werktätigen des Textima-Kombinates, darunter alle bei uns studierenden mongolischen Bürger, säumte die Zufahrtsstraße und das Innengelände des Universitätsteiles Eisasser Straße und entbot den hohen mongolischen Gästen bei ihrem Eintreten ein herzliches Willkommen. Genosse Shambyn Batmunch und die ihn begleitenden Delegationsmitglieder wurden sehr herzlich von Magnifizenz Prof. Dr. Krauß und dem Generaldirektor des VEB Kombinat Textima, Genossen Dr. Rudi Rosenkranz begrüßt. Zur Begrüßung waren weiter anwesend die Mitglieder des Politbüros des ZK der SED Genosse Horst Dohlius, Sekretär des ZK und Ehrenbegleiter des mongolischen Gastes, Genosse Siegfried Lorenz, 1. Sekretär der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt der SED, der Minister für Werkzeug- und Verarbeitungsmaschinenbau, Dr. Rudi Georgi, der Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Prof. Dr. Hans-Joachim Böhme, Lothar Fichtner, Vorsitzender des Rates des Bezirks, die Sekretäre der SED-Bezirksleitung Dr. Hans Weiske und Manfred Härtlein, der 1. Sekretär der SED-Stadtleitung Dieter Müller, der 1. Sekretär des SED-Stadtbereichsleitung Karl-Marx-Stadt Süd, Genosse Karl-Heinz Marwitzsch, sowie weitere Persönlichkeiten des Bezirks und der Stadt Karl-Marx-Stadt. Seitens der Technischen Universität waren u. a. zugegen der Sekretär der Zentralen Parteileitung, Genosse Prof. Dr. Bernd Hommel, und der 1. Prorektor, Genosse Prof. Dr. Horst Brendel.

Höchststand der Textima-Exponate dar. Genosse Shambyn Batmunch und seine Begleitung nahmen mit Dank die Einladung zu einem kurzen Rundgang durch eine gemeinsam vorbereitete Ausstellung an. Die Gastgeber erläuterten dabei gemeinsame Forschungsarbeiten, besonders zur Entwicklung kundenspezifischer Schaltkreise, Leiterplatten, Sensorik, sowie System- und Anwendersoftware. Zu einer überaus herzlichen Begegnung kam während des Rundganges mit zwei mongolischen Studentinnen des dritten Studienjahres an der Sektion Textil- und Ledertechnik. Sie erläuterten als Mitglieder eines Jugendforscherkollektives ihrem

Staatsoberhaupt ein Exponat zur optoelektronischen Lederflächenmessung, die für ihr Heimatland von großer volkswirtschaftlicher Bedeutung ist. Im gemeinsamen Vorführzentrum Technische Universität/Kombinat Textima wurden anschließend neueste Ausrüstungen des Kombinates für die Textilindustrie, darunter Messeneinheiten, vorgestellt. Des hohe mongolische Staatsgast bewies sein Interesse besonders für moderne Webautomaten, für die von der DDR entwickelte Litropol-Technik, die hochproduktive Malima-Technologie und für Großdruckstrickmaschinen. Die Mongolische Volksrepublik ist seit vielen Jahren Importeur von DDR-Textiltechnologie und möchte auch künftig auf diesem Gebiet Handel betreiben. Zum Abschluß trug sich Genosse Shambyn Batmunch in das Gästebuch unserer Universität mit dem Ausdruck des Dankes und besten Erfolgswünschen für unsere Wissenschaftler, Studenten und Mitarbeiter sowie für die Werktätigen des Textima-Kombinates ein. Viele Studenten, Mitarbeiter und Werkstätten verabschiedeten die Gäste auf das herzlichste beim Verlassen des Universitätsteiles.

Friedrich Bartel, Rektorat



Ein dichtes Spalier von Studenten, jungen Wissenschaftlern und an unserer Universität studierenden mongolischen Bürgern bereitete Genossen Batmunch auf seinem Weg in das gemeinsame Ausbildungs-, Anwender- und Vorführzentrum der TU Karl-Marx-Stadt und des Kombinates Textima einen herzlichen Empfang.

## Notiert in der Parteigruppenversammlung Genossen Studenten wirken durch Leistung als Vorbild

Vor allem für uns Studenten des 4. Studienjahres besteht die Aufgabe darin, die Parteiarbeit, die auf die Erreichung guter Studienleistungen gerichtet ist, auch während der Hauptprüfungen und der Diplomphase mit Engagement und Einsatzbereitschaft durchzuführen. Eine anspruchsvolle Aufgabe, der sich alle Genossen unserer Parteigruppe stellen werden.

Ein Schwerpunkt unseres Arbeitsprogrammes war die Durchsetzung der führenden Rolle der Parteigruppe in der Seminargruppe. Anliegen jedes Genossen ist es, vor allem in der ideologischen Arbeit wirksam zu werden. Es kann rückblickend eingeschätzt werden, daß besonders in aktuell-politischen Diskussionen und Gesprächen innerhalb der Seminargruppe alle Genossen einen klaren Standpunkt be-

zogen und immer zu einer regen Diskussion beitrugen bzw. diese anführten. Die Genossen regten durch konstruktive Beiträge zu einer interessanten Diskussion an. Innerhalb der Parteigruppenversammlungen, die regelmäßig jeden Monat durchgeführt wurden, herrschte immer eine offene und kameradschaftliche Atmosphäre. Wir besprachen neben den neuesten aktuell-politischen Geschehnissen auch Probleme innerhalb der FDJ- bzw. Seminargruppe.

Durch gute Leistungen im Studium, eine vorbildliche Studiendisziplin sowie eine klare Einstellung zum marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium kann jeder jeden Tag seine Haltung und Einstellung zur Stärkung des Sozialismus und Festigung des Friedens beweisen. Von neun Genossen erhielten

im vergangenen Studienjahr sechs Studenten ein Leistungsstipendium.

Für das kommende Studienjahr wurde sogar für sieben Studenten der Parteigruppe ein Leistungsstipendium beantragt. Ein weiterer Erfolg konnte in diesem Jahr durch die Mitarbeit aller Genossen in einem wissenschaftlichen Studentenzirkel erzielt werden. Somit wurde es möglich, die selbständige wissenschaftliche Arbeit noch besser zu entwickeln.

Man kann sagen, daß alle Genossen der Parteigruppe gesellschaftlich aktiv sind und ideenreich an FDJ-Versammlungen, im FDJ-Studienjahr und im Parteilehrjahr sowie an Arbeitseinsätzen teilnehmen.

Ute Arnold, 12 WBL 65, Parteigruppenorganisator

## 1000. Promotion A im Maschineningenieurwesen

Am 22. September 1988 verfechtigte unter dem Vorsitz von Genossen Prof. Dr. sc. techn. Tischendorf vor der Fakultät für Maschineningenieurwesen Genossin Dipl.-Ing. Ute Schreckenbach und Dipl.-Ing. Frank Rommel ihre Dissertation A als Kollektivarbeit erfolgreich. In der Dissertation beschäftigten sich beide Promovenden mit Problemen der Erarbeitung, Verwaltung und Kontrolle von NC-Programmen für die technologische Fertigungsvorbereitung. Ge-



sowie ein Zusatzstudium an der Hochschule für Werkzeugmaschinen „STANKIN“ Moskau. Genossin Ute Schreckenbach gehört seit 1983 der FDJ-Kreisleitung an. Sie war bis 1987 Mitglied des Hoch- und Fachschulrates und ist seit 1986 Kandidat der SED-Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt. An unserer Technischen Universität erwarben seit dem Jahre 1968 insgesamt 1000 Promovenden ihren Doktor eines Wissenschaftszweiges, darunter 185 Frauen und 130 ausländische Bürger. Der akademische Grad „Doktor der Wissenschaften“ wurde bisher an 295 Wissenschaftler verliehen, davon an promoviert wurde. Genossin Schreckenbach ist Mitarbeiterin an der Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel. Sie absolvierte ein Forschungsstudium

## Hohe staatliche Auszeichnungen

Für den Anteil an der Schaffung der wissenschaftlich-technischen Grundlagen für die Entwicklung des 1-Megabit-Speicherschaltkreises und der Technologie zu seiner Herstellung wurden Kollektive aus dem VEB Carl Zeiss Jena, dem Institut für Halbleiterphysik der Akademie der Wissenschaften der DDR und der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt geehrt mit dem

### Nationalpreis der DDR I. Klasse für Wissenschaft und Technik

Diesem Kollektiv gehört an Prof. Dr. rer. nat. habil. Karl-Heinz Wickleder (PEB)

### Orden „Banner der Arbeit“, Stufe I

Diesem Kollektiv gehören an Prof. Dr. sc. techn. Dietrich Theß (PEB) Dr. rer. nat. Bernd Lössner (PEB) Dr. sc. nat. Gunter Beidies (PEB) Dr.-Ing. Wolf Unter (PEB)

Für die wissenschaftlich-technischen Leistungen bei der Entwicklung und Anwendung der Basistechnologie des Elektronenstrahlhärters wurde ein Kollektiv aus dem VEB Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“ Karl-Marx-Stadt, dem Forschungsinstitut Manfred von Ardenne Dresden und der Technischen Universität Karl-Marx-Stadt geehrt mit dem

### Nationalpreis der DDR III. Klasse für Wissenschaft und Technik

Diesem Kollektiv gehört an Dr. sc. techn. Rolf Zenker (CWT)

## Würdigung ausgezeichneter studentischer Forschungsleistungen



Für ausgezeichnete Studienergebnisse und ergebnisreiche selbständige wissenschaftliche Mitarbeit im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsarbeiten am 1-Megabit-Projekt dankte Genosse Prof. Böhme, Minister für Hoch- und Fachschulwesen, zwölf FDJ-Studenten der Matrikel 1984 (PEB) und überreichte ihnen Geldprämien. Er würdigte dabei insbesondere, daß auf der Grundlage eines Sonderstudienplanes Beispielhaftes vollbracht wurde von Studierenden wie von Hochschullehrern.